

.....

**Sabrina Zajak/Ines Gottschalk (Hg.):
Flüchtlingshilfe als neues Engagement-
feld. Chancen und Herausforderungen
des Engagements für Geflüchtete.
Nomos 2018. 260 S., 49 Euro.**

Die Ankunft von 890.000 geflüchteten Menschen im Sommer 2015 in Deutschland wird bis heute durch solidarische Hilfe begleitet. Diese zeigt sich bei der Arbeits- und Wohnungssuche, dem Erlernen der deutschen Sprache, beim Umgang mit Behörden und Bürokratie und auch als psychischer Beistand. In Deutschland besitzt bürgerschaftliches Engagement eine starke Tradition, das jedoch seit dem Sommer der Migration von früheren Bewegungen abweicht, so die beiden Bochumer Sozialforscherinnen Sabrina Zajak und Ines Gottschalk in ihrer Publikation. Demnach unterscheiden sich die Organisationsart, die Motive des Helfens sowie Handlungsformen des Engagements (medizinische Versorgung, Vormundschaften, kulturelle Projekte, Engagement für LSBTI-Geflüchtete). Weil Engagierte häufig äußerten, im Rahmen ihrer Unterstützung einen breiteren gesellschaftlichen Wandel anstoßen zu wollen, rückte Flüchtlingsengagement zunehmend ins wissenschaftliche Blickfeld der Bewegungsforschung. Der von Zajak und Gottschalk herausgegebene Sammelband fußt auf einem Lehrforschungsprojekt zum bürgerschaftlichen Engagement in der Flüchtlingshilfe im Land NRW, deren unterschiedliche Aspekte von Studierenden untersucht wurden. Dabei zeigte sich, dass Engagement für Geflüchtete mehr als Integrationsarbeit ist: Es ist keine einseitige Leistungserbringung und birgt die politische Möglichkeit, sich gegen Rassismus zu positionieren. Die Beiträge re-



flektieren zudem psychologische Bereiche der Arbeit wie Ohnmachtsgefühle bei Helfenden und Posttraumatische Belastungsstörungen bei Geflüchteten. Alle Beiträge verweisen auf weitere umfangreiche Hintergrundliteratur.

Thea Struchtemeier

wir Frauen 3/2018 (Düsseldorf)